

Bauzustand Block V, 2019: So schlimm wie in Block V, in dem nun laut Ausschreibungsunterlagen https://www.lk-vr.de/media/custom/2152_4279_1.PDF?1531396639 (S. 8) das letzte Stück DDR-Geschichte gerettet werden soll, sah es kurz vor der Sanierung zum Seebad nirgendwo in den NVA-genutzten Blöcken aus. Einerseits fahrlässig, andererseits vorsätzlich ist die Zerstörung hingegenommen bzw. betrieben worden. (Mit)verantwortlich ist der Träger der Bildungsarbeit vor Ort - Prora-Zentrum und an dessen Spitze die ehemalige Landrätin Rügens Kerstin Kassner. Diese ließ auch das Originaltor verschleppen, das Zeitzeugen vor 10 Jahren für die Bildungsarbeit zu bewahren suchten.



Der ehemalige Duschsaal zwischen Kamm 6 und 7, inzwischen unter Denkmalschutz stehend





DenkMALProra fordert nach wie vor die Wiederherstellung eines (des letzten!) authentischen Kasernenflurs und die Einbeziehung in die Arbeit am Bildungszentrum.

Bezüglich der baulichen Ausgestaltung verlangt nun auch der Kreis Vorpommern-Rügen die Einbeziehung der Initiative DenkMALProra bzw. des Historikers Dr. Stadtherr Wolter:
http://www.denk-mal-prora.de/2019-04-04_Antwortschreiben.pdf

Der Chef der Landeszentrale für politische Bildung, Jochen Schmidt, stellt sich nach wie vor stur. Sein Institut fördert seit Jahren jene Bildungseinrichtungen, die zum Bewahren der letzten authentischen Relikte Proras wenig oder nichts von selber beigetragen haben, und die überdies die ein Jahrzehnt währende Arbeit von DenkMALProra untergraben und deren Initiator verleumden.